

# Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
II. Die Literatur und das Unbewusste	19
1. Das »innere Afrika« Kolonisierung der Seele	20
2. Quelle der Inspiration Verschwörung mit dem Unbewussten	23
3. Überlebens-Kunst »... sagen, was ich leide«	30
4. Offene Verstecke Formen des Unsagbaren	35
5. »Geheimnis der Schöpfertat« Angst vor Entdeckung	38
6. Schreibstrategien »... wie in einen Tunnel«	40
7. Szenenspiel Neue Deutungswege	43
III. Goethe 1774: <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> . Eine psychische Inszenierung	49
1. Das Problem der »Lotte«-Figur Die Frau als Fantasie des Mannes	50
2. Das »Werther«-Syndrom »Furor Wertherinus« und Kulturpathologie	53
3. »Wenn wir uns selbst fehlen ...« Die »Lücke« und das Unbewusste des Texts	59
4. »Krankheit zum Todte« Der unerfüllte Regress	66
5. Der Mutterkomplex »Lottes« Mütterlichkeit als Übertragungsprojektion	74

6.	Kindsbraut und Windsbraut Mystik und Archetypik	79
7.	Kind der Zeit »Werthers« Selbstporträt als Zeitprofil	89
8.	Werkentstehung und künstlerisches Arbeitsverfahren Wertkränkung als psychologischer Leitgedanke	99
IV. Schiller 1781: <i>Die Räuber</i> .		
	Die Zivilisiertheit des Bösen	105
1.	Psychopathologie der Aufklärung Das Gemeinsame der »Moor«-Brüder	106
2.	Das Böse und das Tabu Metadramaturgie der <i>Räuber</i>	112
3.	Schiller gegen Schiller <i>Die Räuber</i> und die Selbstrezensionen als Werkeinheit	116
4.	Figuren und Mächte Dramaturgie des Bewusstseins	121
5.	Quellen und Konzeption Das Räuberlied als »identity theme«	130
6.	Aufklärung der Aufklärung Schillers Theaterdidaktik	135
7.	Verlorene Söhne Extremlagen der Epochendynamik	142
8.	Abadona und Don Quijote Verkörperung einer Aufklärungsaporie	148
9.	Apotheose des Wahns Narzissmus und Destruktivität	157
10.	Mechanik des Bösen Fixierung und Übergangsidentität	161
11.	Verlorener Vater »Grausame Zärtlichkeit« mit System	165
12.	Gefängnis der Freiheit Raub als psychischer Regresszwang	170
V. Goethe 1772–1832: <i>Faust</i> . Der Teufelskomplex		
1.	»Speise die nicht sättigt« Melancholiekult und melancholische Kultur	174

2.	»Nordische Phantome« Das Unbehagen an der Zivilisation	180
3.	Utopie der Negation Die Bejahung der Verneinung	184
4.	Sehnsucht nach sich selbst Alles, Eins und Nichts	188
5.	Narziss und »Gretchen« <i>Hexenküche</i> und Mädchenzimmer	193
6.	Zwischen Staub und Sternen »Verteufelung« als bürgerliche Seins-Option	209
7.	Kosmologie des Bewusstseins Das Teuflich-Unbewusste der Kultur	214
8.	»Geeinte Zwienatur« »... man ahndet etwas von dem Doppeltsein«	220
9.	Suche als Sucht Goethes zyklische Melancholieformel	226
10.	Sublimation des Strebens Himmelfahrt und Heilende Kunst	232
VI. Goethe 1823: <i>Elegie</i> . »Indien des Herzens«		243
1.	Ewige Sehnsucht Lyrisches Zeitdokument	244
2.	Werther in Marienbad Reise in die Vergangenheit	247
3.	»Vis superba formae!« Trauerarbeit und Sublimation	255
4.	»Indien des Herzens« Orchestrierung des Bewusstseins	258
Literatur		276
Anmerkungen		291